

Sträuchern umgeben sind, so fallen sie schon von weiten in die Augen, und gleichen auch noch in der Nähe halbeingefallenen Mauern und Thürmen. An einen der höchsten Felsen sind Stufen angebracht, und die viereckigte Platteform desselben ist mit einem steinernen Geländer eingefast. Hier genießt man eine von allen Seiten freie Aussicht, die von nichts unterbrochen wird. Die ganz vortreflich angebaute Gegend des Görlizer und Banzner Kreises, liegt mit ihren Städten und nicht zu zählenden Dörfern wie eine Landkarte ausgebreitet. Gegen Mittag bekränzt den Horizont ein Theil des schlesischen und böhmischen Gebirges, welches mit der grossen Gebirgskette zusammenhängt, die in Gallerien ihren Anfang nimmt, und sich durch ganz Europa und Asien bis Kamtschatka erstreckt.

Gegen Mitternacht zieht sich eine unüberschliche Fläche, die so gerade und eben wie die Meeresfläche ist, und die sogenannte Heidegegend der Oberlausiz, einen Theil der Niederlausiz und des Saganischen Fürstenthums in sich faßt. Nach Morgen und Abend zu schließt sich der Horizont mit allmählig ansteigenden Höhen und Hügeln an das vorerwähnte schlesische und böhmische Gebirge.

Gleich am Fusse des Felsens mit dem Geländer, sieht man eine Menge heruntergestürzter Bruchstücke. Noch in grösserer Anzahl zeigen sie sich auf eben dem Berge, an dem Orte, wo gegen das Thal nach dem Kämpfenberge zu, die lange Reihe der Felsen aufhört. Hier finden sich in einer Länge von ein paar Hundert Schritten, und in einer Breite von fünfzig bis sechzig Schritten, viele tausend in einander geschobene grosse und kleine Platten und Quaderstücke, die den Trümmern eines mächtigen Gebäudes vollkommen gleichen. Alle diese Steine sind mit einem weissen Steinmoos überzogen, das durch die Länge der Zeit eine grosse Härte und Glätte erlangt hat. Mit Bäumen und Sträuchern sind nur die Ränder dieses Stücks eingefast; mitten darauf sieht man nichts von grünen Gewächsen,